

**NEUSSER
BAUVEREIN**
AG | GEGR. 1891

MEIN BAUVEREIN

GUT WOHNEN, BESSER LEBEN
Mietermagazin der Neusser Bauverein AG

01
09

KITA TULPENSTRASSE:
Ein Haus für „kleine“ Leute

BICKENBACHSTRASSE:
Wohnen für junge Familien



4 **SERVICEBUS**
Beratung
vor der Haustür



5 **LOGO? LOGO!**
Neuer Auftritt
für den Bauverein



6 **MARIENKIRCHPLATZ**
Quartier im
Herzen der Stadt



8 **BICKENBACHSTRASSE**
Wohnen für
junge Familien



9 **KITA TULPENSTRASSE**
Ein Haus für
„kleine“ Leute



10 **WIR VOM BAUVEREIN**
So schön waren
unsere Feste

IMPRESSUM

Herausgeber:
Geschäftsführer: Neusser Bauverein AG
Frank Lubig (v.i.S.d.P.)
Haus am Pegel, Am Zollhafen 1
41460 Neuss

Redaktion:
Fotos: Susanne Niemöhlmann
Andreas Woitschütke

Layout-Konzept: h1 communication hillen
werbeagentur gmbh & co. kg

Grafische Umsetzung
und Produktion: SZ-Verlag GmbH
Moselstraße 14, 41464 Neuss

Druckerei: Druck Center Meckenheim
Eichelnkampstraße 2
53340 Meckenheim

Vorwort



Für die Neusser ist es: *der* Bauverein. Mit aktuell annähernd 6.800 Wohnungen, in denen mehr als 17.000 Menschen leben, ist die Neusser Bauverein AG nicht nur der größte Vermieter innerhalb der Stadt, sondern auch eine große Gemeinschaft. Bauverein – das sind wir alle: Sie als Mieter und wir, die wir täglich in unserem Haus am Pegel und unserem Servicebetrieb für Sie tätig sind.

„Mein Bauverein“ hat die Neusser Bauverein AG das vor Ihnen liegende Magazin genannt, mit dem wir uns künftig mehrmals im Jahr an Sie, unsere Mieter, wenden. Auf diesem Weg möchten wir Sie über interessante Neuigkeiten und Veränderungen in der großen Bauvereins-Familie informieren und gerne mit Ihnen in einen Dialog treten.

So stellen wir Ihnen in der nunmehr ersten Ausgabe von „Mein Bauverein“ unser neues Logo vor, das Ihnen ab sofort immer öfter begegnen wird: in Veröffentlichungen, auf Briefbögen und Fahrzeugen. Und auf unserem Servicebus, dessen Team seit kurzem im Stadtgebiet unterwegs ist, um Sie bei Fragen und Problemen unterschiedlichster Art kompetent zu beraten. Die Kindertageseinrichtung an der Tulpenstraße in Reuschenberg ist die erste so genannte Sozialimmobilie in der 118-jährigen Geschichte des Neusser Bauvereins – und architektonisch wie konzeptionell absolut überzeugend. Ein anderes spannendes Bauprojekt ist das Viertel rund um den Marienkirchplatz, das derzeit erstellt wird. Mit unseren Serviceseiten möchten wir Ihnen eine praktische Hilfestellung geben, die steigenden Energiekosten so niedrig wie möglich zu halten.

Wir wünschen uns, dass Sie sich bei Ihrem Bauverein wohl fühlen. Willkommen in Ihrem Bauverein, willkommen bei „Mein Bauverein“. Vielleicht bietet Ihnen die Adventszeit ein wenig Muße zur Lektüre von „Mein Bauverein“. Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2009.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Napp'.

Herbert Napp
Bürgermeister der Stadt Neuss
und Aufsichtsratsvorsitzender
der Neusser Bauverein AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Lubig'.

Frank Lubig
Vorstandsvorsitzender
der Neusser Bauverein AG

Gut beraten dank Bauverein und Diakonie

Servicebus Beratung und Hilfe in allen Lebenslagen, und das vor der eigenen Haustür – diese Möglichkeit bietet die Neusser Bauverein AG in Kooperation mit dem Diakonischen Werk seit neuestem ihren mehr als 17.000 Mietern.

Uli Bräunig und Stephan Butt haben ein offenes Ohr: Täglich sind die beiden Sozialarbeiter vom Diakonischen Werk mit dem Servicebus, den das neue Logo der Neusser Bauverein AG ziert, im Stadtgebiet unterwegs. Sie machen dort Halt, wo Menschen in Wohnungen des Bauvereins le-

sierte Kollegen weitervermitteln, etwa die Schuldner- und Insolvenzberatung.“

Je früher ein Beratungs- und Hilfsangebot ansetzt, desto besser, findet der Neusser Bürgermeister Herbert Napp. „Der Bauverein will seinen Mietern das Leben nicht allein durch hoch-

wertig ausgestattete Wohnungen schön machen, sondern in problematischen Lebenssituationen mit Rat zur Seite stehen“, lobt der erste Bürger der Stadt. „Dieses unkonventionelle Hilfsangebot ist in dieser Dimension in Neuss einmalig“, stellt Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG,

menarbeit von Bauverein und Diakonischem Werk setzt mit ihrem mobilen Beratungsangebot genau hier an: auf die Menschen zugehen, ihnen mühselige Suche nach dem richtigen Ansprechpartner und lange Wege ersparen. „Einfache Lösungen im Vorfeld können dramatische Entwicklungen verhindern“, ist Christoph Havers, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes, überzeugt und verweist auf die bisherigen Beratungsstellen im Meertal beziehungsweise dem neuen Viertel Südliche Furth.

Sechs Monate soll die Pilotphase dauern, dann werden die Erfahrungen ausgewertet. Darüber, wann die rollende Beratungseinheit wo Station macht, informieren Aushänge in den Hausfluren. Der Terminplan wird immer wieder der Nachfrage angepasst.



▲ Erfolgreiche Zusammenarbeit: Christoph Havers, (Diakonisches Werk), Frank Lubig und Bürgermeister Herbert Napp (von links) vor dem neuen Servicebus.

ben. Die Probleme, mit denen sie konfrontiert werden, sind vielfältig: Streit in der Familie, Ärger mit dem Nachbarn, Hilflosigkeit beim Umgang mit Behörden oder Mietrückstände. „Im Bus findet die Erstberatung statt“, erklären Bräunig und Butt, „bei Bedarf können wir auch an speziali-

fest, „mit der Beratung wollen wir unseren Mietern zusätzlichen Service und Lebenshilfe bieten. Und die Erfahrungen des Diakonischen Werks zeigen, dass Hilfe schneller angenommen wird, wenn Hemmschwellen abgebaut werden und die Berater zu den Menschen gehen.“ Die Zusam-





Neues Firmensymbol Logo? Logo!

Vorhang auf für den neuen Auftritt der Neusser Bauverein AG: Frisch, vornehm zurückhaltend und zugleich einprägsam ist es, das neue Logo. Mietern und Geschäftspartnern wird es künftig ebenso wie allen Neussern öfter begegnen: auf Briefköpfen, Arbeitskleidung und Fahrzeugen, in Publikationen und bei offiziellen Anlässen.

1. Immer wiederzuerkennen

Wiedererkannt? Bestimmt! Gleich beim ersten Blick wird deutlich: Das neue Logo des Bauvereins, ein überzeugender Entwurf der Bonner Agentur Polivox, wurde von der Architektur unseres Verwaltungsgebäudes inspiriert. Wer sich die Front von der Hammer Landstraße aus ansieht, bemerkt die Übereinstimmung sofort – nicht zuletzt dank der Farbgebung in warmem Rot. Die graue Fläche links, durchbrochen von einem kleinen weißen Rechteck, steht als stilisiertes „b“ außerdem für den Anfangsbuchstaben des Wortes „Bauverein“.

2. Neuss – nicht irgendwo

Es waren Neusser Bürger, die am 1. August 1891 eine der ersten gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften im Rheinland gründeten: die Neusser Gemeinnütziger Bauverein AG. Diese private Initiative sollte ursprünglich helfen, genügend Wohnraum in

der aufstrebenden Stadt zu schaffen. Eine Aufgabe, die sich nach 1945 in gewaltigem Ausmaß stellte. Bis heute nimmt die Neusser Bauverein AG immer auch ihre stadtplanerische Verantwortung wahr, wie Ende der 80er Jahre mit dem Viertel zwischen Oberstraße und Mühlenstraße oder derzeit im Quartier Marienkirchplatz. So prägt sie den Charakter und das Erscheinungsbild der Stadt mit.

3. Bauverein

Zwischen Nordstadt und Reuschenberg wird der Neusser Bauverein zu allererst als größter Vermieter der Stadt mit rund 6800 Wohneinheiten wahrgenommen. Immer wieder verwirklicht die Neusser Bauverein AG anspruchsvolle Wohnbau-Projekte, die mit Architektur-Preisen ausgezeichnet werden wie gerade erst in Weckhoven. Darüber hinaus sorgt die Modernes Neuss Grundstücks- und Bau-GmbH, eine hundertprozentige Tochter der Neusser Bauverein AG, dafür, dass junge Familien den Traum vom bezahlbaren Eigenheim verwirklichen können.

4. Aktiengesellschaft

Hauptaktionär der Neusser Bauverein AG ist mit 99,8 Prozent der Aktien die Stadt Neuss, die übrigen 0,2 Prozent liegen bei Kleinaktionären, darunter teilweise Eignerfamilien der ersten Stunde. Die Hauptversammlung der Aktionäre bestellt die Mitglieder des Aufsichtsrates, dessen Vorsitzender der Neusser Bürgermeister ist, Herbert Napp. Der Aufsichtsrat wiederum bestellt die Vorstandsmitglieder. Zum Vorsitzenden des Vorstands wurde im Jahr 2006 Frank Lubig berufen, der seither die Geschäfte führt.

5. Gegründet 1891

„Billige und gesunde Wohnungen“ zu beschaffen, war das vorrangige Ziel des neuen Bauvereins, der 1891 auf Betreiben des damaligen Landrats Clemens Freiherr von Schorlemer gegründet worden war. Im Jahr darauf waren die ersten Häuser an der Bergheimer Straße, der Josefs- und der Weingartstraße bezugsfertig. Zugleich wurde der Bau der Volksbadeanstalt betrieben. Übrigens gab es schon 1902 eine lobende Auszeichnung: die Bronzemedaille auf der Kunst-, Industrie- und Gewerbsausstellung in Düsseldorf. Ein Preis, dem viele folgen sollten.

Marienkirchplatz – zentral und komfortabel

Marienkirchplatz Mit der Südlichen Furth und dem Haus am Pegel, ihrem Verwaltungsgebäude Am Zollhafen 1, hat die Neusser Bauverein AG viel beachtete städtebauliche Akzente gesetzt. Die Innenstadt mit Leben zu füllen, war Motivation für ein weiteres ehrgeiziges Projekt: das Quartier Marienkirchplatz. Jetzt konnten die ersten Mieter ihre neuen Wohnungen beziehen.

Geschäfte, Banken, Verwaltungsgebäude, Filialisten, Geschäfte, Banken... In deutschen Innenstädten mag gearbeitet werden – aber wird auch gelebt? Jahrelang wichen die Menschen zum Wohnen in neu erstellte Gebiete auf der „grünen Wiese“ aus, kehrten den Stadtzentren abends den Rücken. Dort, wo das Herz der Stadt schlagen sollte, wurde es dunkel und still. Auf der anderen Seite liegen auch in Neuss innerstädtische Grundstücke brach, wurden Baulücken nicht sinnvoll ausgenutzt, fehlte es hier und da an stimmigen Gesamtkonzepten. So

wurde die Neuplanung des Areals rund um den Marienkirchplatz, zwischen Krefelder Straße, Bleichgasse und Salzstraße zu einer Herausforderung für die Neusser Bauverein AG. Mit Hilfe der Düsseldorfer Architektenbüros Rhode, Kellermann, Wawrowsky beziehungsweise Fritschi, Stahl, Baum entstand zunächst virtuell ein Quartier, das zentrale Lage, Ansprüche an modernen Wohnkomfort und die optimale Nutzung der räumlichen Gegebenheiten vereinigt: das Quartier Marienkirchplatz. Seit Juli 2007 entstehen hier insgesamt 122

barrierefreie Wohnungen, die teils öffentlich gefördert werden. Zehn Gruppenwohnungen für Betreutes Wohnen und 62 weitere Wohneinheiten des ersten Bauabschnittes wurden pünktlich zum 1. Oktober fertig gestellt, die ersten Mieter sind bereits eingezogen und füllen dieses historische Viertel wieder mit Leben.

Mit dem Projekt der Neusser Bauverein AG erhält die Umgebung des Hauptbahnhofs auf dem ehemaligen Areal der Rheinland Versicherung attraktiven innerstädtischen Wohnraum und zu-



▲ Großstädtisches Flair, das Tradition und Moderne verbindet: das ehemalige Rheinland-Haus aus Architekten-Sicht.



▲ Im grünen Innenhof, dem Herzen des Wohnquartiers Marienkirchplatz: Bürgermeister Herbert Napp, Frank Lubig und Harald Denner, beide Bauverein, (von rechts) über den Bauplänen.

gleich ein neues Gesicht, mit dem das gewachsene Quartier eine deutliche Aufwertung erfährt. Dabei gruppieren sich das alte Gebäude der Rheinland Versicherung, dessen Bausubstanz mit Sorgfalt und Liebe restauriert wird, und die angrenzenden Neubauten um einen grünen Innenhof, der viel zum Wohnwert beiträgt.

Im zweiten Bauabschnitt entstehen an der Krefelder Straße 28 bis 40 weitere 27 Wohnungen mit 26 Stellplätzen in einer Tiefgarage sowie zwei Gewerbeeinheiten. Hinzu kommen im dritten Bauabschnitt, der bis zum September 2009 bezugsfertig sein soll, 23 Wohnungen mit 18 Stellplätzen und einer Gewerbeeinheit am Marienkirchplatz 4. Gesamtinvestition: rund 24 Millionen Euro.



Viele Gratulanten zur Diamantenen Hochzeit

Für Maria und Hermann Guhra war es sicher ein aufregender Tag: Schließlich kommt nicht jeden Tag der Bürgermeister zu Besuch. Der erste Bürger der Stadt, Herbert Napp, und Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG, hatten gleich zwei gute Gründe, dem Neusser Ehepaar mit einem Blumenstrauß zu gratulieren: Einmal stand jetzt im Hause Guhra das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit an, die mit Kindern und Enkeln gefeiert wurde. Und dann gehören die 79-Jährige und der 81-Jährige, die seit 60 Jahren glücklich verheiratet sind, zu



▲ Doppelte Freude: Bauverein-Mieter Maria und Hermann Guhra feierten in ihrem neuen Zuhause Diamanthochzeit.

den ersten Mietern, die ihre neue Wohnung im Quartier Marienkirchplatz beziehen konnten. Ein Neuanfang, in den sich auch ein wenig Wehmut mischte, wohnte die Familie doch 44 Jahre in einer Vier-Zimmer-Wohnung des Bauvereins an der Alemannenstraße und musste sich beim Umzug nun von einigen Möbeln trennen. Doch die beiden Rentner haben ihr barrierefreies, 60 Quadratmeter großes Zuhause bereits so wohnlich eingerichtet, als lebten sie schon immer dort, wie Frank Lubig bewundernd feststellte. In der neuen Umgebung können sich Guhras nicht nur auf ein gemütliches Frühstück in der sommerlichen Morgensonne auf dem Balkon freuen. Die zentrale Lage ihres neuen Domizils garantiert kurze Wege zu Einkauf, Arzt oder Café.

Glückwunsch!

Ob runder Geburtstag oder Ehe-Jubiläum – lassen Sie uns an Ihrem Leben teilhaben und informieren Sie uns rechtzeitig (Telefon 0 21 31 / 127-424) über bevorstehende Anlässe.



Traumhaftes Zuhause für die Familie

Bickenbachstraße Ein Haus für die junge Familie, in guter Lage, bezahlbar? Klingt wie die Quadratur des Kreises. Die Modernes Neuss Grundstücks- und Bau-GmbH hat gezeigt, wie's geht – beispielsweise an der Bickenbachstraße in Neuss-Vogelsang.

Das eigene Haus im Grünen, mit Platz im Garten für Schaukel und Sandkasten, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Kindergärten und Schulen in erreichbarer Nähe. Und das zu einem Preis, den auch junge Familien stemmen können. Zu schön, um wahr zu sein? Die Neusser Bauverein AG hat's vorgemacht: an der Bickenbachstraße im Neusser Norden. Noch bis 2002 standen hier Werkswohnungen der Firma Schmolz + Bickenbach – teilweise aus den 1920er Jahren. Die alte Bausubstanz auf 22.000 Quadratmetern Fläche hat die Modernes Neuss Grundstücks- und Bau-GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Neusser Bauver-

ein AG, aufgekauft und seither durch 50 Reihenhäuser und 20 Doppelhaushälften ersetzt. Der fünfte und letzte Bauabschnitt, in konventioneller Bauweise mit Vollunterkellerung vom Generalunternehmer Nessler & Grünzig, Aachen, ausgeführt, wird im Frühjahr 2009 fertig gestellt.

Die Resonanz war noch größer als erwartet, die Fakten sprechen für sich: Unweit der Stingesbachaue liegen die Eigenheime eingebettet in ein gewachsenes, größtenteils von Einfamilienhäusern geprägtes Wohngebiet. Auffälligstes Element und Highlight der ansprechenden Architektur (Büros Ingenhoven & Ingenhoven beziehungsweise Miksch &

Rücker) ist die großzügige, südwestlich ausgerichtete Dachterrasse. Der zurückspringende Eingang lockert die Straßenfront optisch auf. In geschmackvollem Nordisch Rosa oder Dunkelgrau wurde die Fassade im dritten, vierten und fünften Bauabschnitt verblendet. Selbst auf scheinbar nebensächliche Details wurde bei der Planung große Sorgfalt verwandt. Mit 134 Quadratmetern Wohnfläche und fünf Zimmern eignen sich die sehr hochwertigen Einfamilienhäuser vor allem für junge Familien. Den Traum vom Eigenheim können Sie sich ab 248.500 Euro (inklusive Garage) an der Bickenbachstraße verwirklichen.

Mini-Haus am Pegel

Kita Tulpenstraße Die Bedürfnisse der kleinen „Bewohner“ hatten bei der Planung der Kindertageseinrichtung Tulpenstraße offensichtlich Priorität. Architekt ist – unverkennbar – Professor Benedikt Stahl, der auch das „Haus am Pegel“ entwarf.

Das Essen schmeckt: Heute gibt es Bratwürstchen mit Stielmus für jene Drei- bis Sechsjährigen, die über Mittag bleiben. Vom Tisch im Zwergenformat geht der Blick hinaus ins Freigelände, wo Kletterparcours und Nestschaukel schon warten. Oder doch eine Episode Vater-Mutter-Kind im Rollenspielraum? Kuscheln in der Koje, in die durch rosafarbene Fenster weiches Licht fällt? Nein, ein Kindergarten „von der Stange“ ist die Kita Tulpenstraße nicht: ungewöhnlich zugeschnittene Räume, überraschende Farbakzente, spannende Details wie Nischen im Mauerwerk, die neugierige Durchblicke zulassen, und ein Licht durchflutetes Foyer.

gesstätte, die am 1. August den Betrieb aufnahm, „dieses Konzept ist Teil des Bildungsprozesses.“

Mit rund 1,2 Millionen Euro finanzierte die Neusser Bauverein AG den Neubau, der an Stelle einer früheren Einrichtung der katholischen Kirchengemeinde St. Elisabeth errichtet wurde. Die Pfarre hatte sich im Zuge des Sparprogramms „Zukunft heute“ des Erzbistums Köln von ihren Kindergärten trennen müssen. Die zusammengelegten Kitas übernahm die Stadt Neuss und gewann als neuen Träger den Evangelischen Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V..

Die anstrengende Übergangsphase geht in schöne Alltagsrou-

damit an die Tradition anknüpfen“, erklärt Ulrike Kneip vom Evangelischen Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V. Für Kontinuität



▲ Nochmal Kind sein: Bürgermeister Napp (links) und Bauverein-Chef Lubig.

sorgt zudem das Erzieherinnen-Team, das übernommen wurde und so den meisten Kindern und Eltern bekannt ist. „Das Haus ermöglicht es, künftig auch Kinder unter drei Jahren aufzunehmen“, erzählt Gertrud Hillebrand, deren Büro ein (Holz-)„Haus im Haus“ ist.

Den Neubau mit seinen reizvollen architektonischen Einfällen haben sich die Kleinen ganz selbstverständlich erschlossen: Sie besuchen sich gegenseitig zum Frühstück, verabreden sich in den Themenräumen, treffen sich im Foyer wie auf einem mittelalterlichen Marktplatz. „Man merkt, dass der Architekt selbst Vater ist“, meint Gertrud Hillebrand, die manchen ihrer Wünsche längst im Entwurf verwirklicht sah. Und auch Fachfrau Ulrike Kneip findet: „Besser könnte das Gebäude gar nicht sein!“



▲ Die Nestschaukel lockt: Spaß pur für die Kleinen.

„Gern wird vom Raum als ‚dritter Erzieher‘ gesprochen“, sagt Gertrud Hillebrand, Leiterin der Ta-

tine über. „Den Namen ‚Kindertageseinrichtung Tulpenstraße‘ haben wir beibehalten, weil wir



► So schön waren unsere Feste! Feiern gehört zum Leben, finden wir. Die Neusser Bauverein AG schafft für ihre Mieter zahlreiche Gelegenheiten dafür: beispielsweise den Blumenmarkt, die Rhein-Schiffstour mit langjährigen Mietern und unsere Mieterfeste. Schauen Sie doch mal, ob Sie sich oder Ihre Lieben auf unseren Fotos entdecken ...





▲ Heizung kaputt? Klaus Gerwing von Ihrem Bauverein hilft.

Feuchte raus – Wärme rein

Strom, Gas, Wasser haben ihren Preis. Einen Preis, der ständig steigt. Tipps von Jörg Albertz, Energieberater der Neusser Bauverein AG, wie Sie Ihre Energiekosten dennoch im Rahmen halten können – und was sonst noch zu beachten ist.

Mein Bauverein: Herr, Albertz, was verbraucht bei mir zu Hause die meiste Energie?

Jörg Albertz: Die Hälfte der gesamten Energie im Haushalt wird für das Heizen aufgewendet. Also liegt hier auch das größte Sparpotenzial.

Wie kann ich als Mieter konkret Energie und damit auch Geld sparen?

Der wichtigste Energiespartipp lautet: Die Heizung nicht voll aufdrehen. Für jedes zusätzliche Grad Raumtemperatur steigen die Heizkosten um sechs Prozent an. Sorgen Sie durch richtiges Heizen und Lüften für ein behagliches Wohnklima.

Apropos Lüften: Wie lüfte ich denn richtig?

Es ist sinnvoller, dreimal täglich für zehn Minuten die Fenster weit zu öffnen als sie den ganzen Tag gekippt zu lassen. Während des Stoßlüftens sollten die Thermostatventile abgedreht werden, damit die Heizkörper nicht weiter hochheizen.

Welche Temperatur-Richtwerte schlagen Sie für die einzelnen Räume der Wohnung vor?

In Wohnzimmer und Küche sollten 20 Grad Celsius herrschen, im Badezimmer sogar 24 Grad. Im Schlafzimmer reichen tagsüber 18 Grad Celsius aus, in der Nacht sollte die Temperatur aber nicht unter 16 Grad Celsius sinken. Halten Sie die Türen der einzelnen Räume geschlossen, damit die Wärme bleibt, wo sie gebraucht wird.

Spare ich nicht viel mehr, wenn ich die Heizung abstelle und einen dicken Pullover überziehe?

Die Heizung sollte nie ganz abgestellt werden, sondern auch nachts eine abgesenkte Durchschnittstemperatur halten. Dies ist auf Dauer sparsamer, da die Räume sonst zu schnell auskühlen.

Was muss ich sonst noch beachten?

Heizkörper sollten nicht, etwa durch Vorhänge oder Möbel, verdeckt werden, das erzeugt einen Wärmestau. Falsch ist auch das Mitheizen kalter Räume. An den kalten Wänden nämlich bildet sich Tauwasser, welches ein hohes Schimmelpilzrisiko birgt.

Haben Sie weitere Fragen?

Dann sprechen Sie uns an:
mittwochs von 10 bis 12 Uhr unter
Rufnummer 0 21 31 / 127-529.

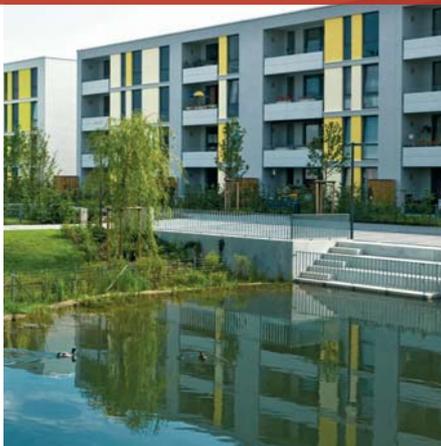
Jörg Albertz

Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
Geprüfter Energieberater im SHK-Handwerk
Sachverständiger für Schimmelpilzerkennung, -bewertung und Sanierung (TÜV)





GUT WOHNEN – BESSER LEBEN



Wohnen mit Mehrwert

Wer bei der Neusser Bauverein AG wohnt, der lebt mit dem Plus an Service.

Wir bieten:

- Bezahlbaren und attraktiven Wohnraum
- Flächendeckende Service- und Beratungsangebote
- Soziale Zusatzleistungen für alle Altersstufen
- Hochwertige und günstige Einfamilienhäuser
- 118 Jahre Erfahrung mit Immobilien in Neuss
- Über 17.000 zufriedene Mieter